



Beantwortung einer Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion vom 14.09.2006

Sitzung des Kreistages am 21.09.2006

zu Vorlage Nr.: 0214/2006/V

Tagesordnungspunkt	7.10	- öffentlich -
Betreff:		
„Einführung des auf Web-Technologie basierenden Systems RIO (Rauminformation Oberberg)“		

Ergänzende Information der Verwaltung:

Das mit RIO (Rauminformation Oberberg) benannte, auf Web-Technologie basierende Auskunftssystem für Geografische Informationen wurde aufgrund einer Entscheidung des Kreisausschusses vom 27.11.03 (TOP 21.1) eingeführt. Die erforderlichen Dienstleistungs- und Wartungsverträge wurden am 18.12.2003 abschließend gezeichnet; der Auftragnehmer erbrachte in Abstimmung mit der Verwaltung die beauftragten Leistungen bis zum Frühjahr 2005. Parallel erfolgte die Systemeinweisung der Administratoren.

Seit Mai besteht der Zugriff auf RIO für die ersten Ämter aus dem technischen Bereich des Dezernates V. Bis zum Jahresende 2005 konnte der Zugriff für alle Ämter der Kreisverwaltung realisiert werden; seit Ende August 2006 sind auch alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden grundsätzlich in der Lage, RIO zu nutzen.

Die vom Vermessungs- und Katasteramt zu erfüllende Pflichtaufgabe zur Bereitstellung von Geobasisdaten wird mit RIO in einer kostengünstigen Form erfüllt. Eine wirtschaftliche Alternative zu der Web-basierenden Lösung ist nicht erkennbar. Durch die gleichzeitige Befüllung mit Geobasis- und Geofachdaten können auch viele raumbezogene Arbeiten in der Gesamtverwaltung wirtschaftlicher gestaltet werden.

ZUR ANFRAGE:

1. Welche **Sachkosten** fallen bei Einrichtung und Betrieb von RIO im Jahr an?

Für die Einrichtung von RIO wurden bis 2005 **Dienstleistungen in Höhe von 53.360 €** in Anspruch genommen. Die Beschaffung des Servers kostete im Wege eines 4-jährigen Mietkaufs 1001,40 €/Jahr, worin auch die Wartungsleistungen enthalten sind. Ab 2005 fallen monatlich für Softwarepflege 783 € an. Die Sachkosten für 2006 betragen somit insgesamt **10.397,40 €/Jahr**. Ab 2007 kann die Softwarepflege aufgrund fortschreitender Standardisierung der GIS-Systemsoftware und Qualifizierung der Administratoren voraussichtlich um einen 4-stelligen Betrag gesenkt werden.

Es ist darauf hinzuweisen, dass Im Gegensatz zu fast allen auf dem Markt angebotenen Alternativlösungen für RIO keine Lizenzkosten anfallen, da es sich um freie Software handelt, wie es z.B. auch LINUX bei den Betriebssystemen ist. Dies bietet vor allem bei der anstehenden Internet-Erweiterung des Systems zusätzlich erhebliche Kostenvorteile gegenüber Alternativlösungen. Lizenzausweitungen sind nicht erforderlich.

2. Wie viel **Personal** muss bei der Aufstellung bzw. Einrichtung von RIO eingesetzt werden bzw. wird bereits eingesetzt?

Für die Bereitstellung von RIO wurde bis Mai 2005 folgendes Personal eingesetzt:

- 1 Woche (Amt 10) für Beschaffung, Einrichtung, Vernetzung des Servers einschl. Datenbanksoftware,
- 16 Wochen (Amt 62) für die Betreuung / Begleitung des Auftragnehmers einschl. der Mitarbeiterweisung während der gesamten Projektphase, für die Einrichtung der Datenbank, des Web-Map-Service und der RIO – Oberfläche sowie für das Ersladen der Geobasisdaten (Luftbilder, topographische Karten, Liegenschaftskarte, Navigationsdaten, Links zu Eigentümerdaten, Übersichtskarten u.a.m.)
- 8 Wochen (Amt 61) für das Ersladen der Geofachdaten (Flächenutzungspläne, Landschaftspläne u.a.m.)

In der Summe ergab sich ein Personalaufwand von 25 Wochen bzw. **rd. ½ Jahr**. Aufgrund dieser Erstinvestition wurde es möglich, kontinuierlich auf administrative Dienstleistungen Dritter zu verzichten.

3. Wie viel **Personal** ist **nach** Einrichtung von RIO zur Pflege bzw. Fortschreibung notwendig?

Für den Betrieb von RIO wird seit Mai 2005 folgendes Personal eingesetzt:

- 1 Tag / Jahr (Amt 10) für Administration und Wartung des Servers einschl. der Datenbanksoftware,
- 3 – 4 Tage /Monat (Amt 62) für die Betreuung aller kommunalen Anwender, für die periodisch anfallende Aktualisierung der Software sowie für die laufende Aktualisierung der Geobasisdaten,
- 3 – 4 Tage /Monat (Amt 61) für das Aktualisieren der Geofachdaten (Flächennutzungspläne, Landschaftspläne u.a.m.).

In der Summe ergibt sich ein Personalaufwand von max. **rd. 20 Wochen /Jahr**.

4. Wie viel **Personal** wird nach Einrichtung von RIO zukünftig **eingespart**?

Wie bereits zu Beginn dargelegt, handelt es sich bei RIO in seiner Grundausprägung um die möglichst wirtschaftliche Erfüllung einer Pflichtaufgabe des Vermessungs- und Katasteramtes. Von den 11 zwischen 2004 und 2006 im Vermessungs- und Katasteramt abgebauten Stellen konnten 3 Stellen (2 Stellen techn. Zeichner, 1 Stelle Reprofotograf) durch die konsequente Digitalisierung der Geobasisdaten und deren mit RIO realisierten Bereitstellung eingespart werden.

Hinzuweisen ist hier auch darauf, dass in der Haushaltsstelle 6110 5200.1 zwischen 2003 und 2008 der Sachmittelbedarf von ehemals über 10.000 € vollständig entfallen ist. In reduzierter Form ist dies auch in der Haushaltsstelle 6110 6509.7 feststellbar. Aufgrund der digitalen Bereitstellung können die technischen Kreisämter und die Gemeinden ab 2008/2009 auf die Wartung ihrer Mikrofilmgeräte verzichten; die wöchentliche Aktualisierung und die jährliche Abrechnung entfallen.

Mit der Einführung einer Internet-Variante des RIO wird es möglich, neben den Gemeinden (bereits realisiert bei der Stadt Wiehl) auch Dritten (Öffentlich bestellten Vermessungsbüros) umfassende Vertriebsmöglichkeiten für Geobasisdaten einzuräumen und darüber hinaus E-Commerce für den Direktvertrieb einzuführen. Der durch die aufwendigere Systemadministration entstehende Mehraufwand kann durch eine Betriebskostenbeteiligung der Vertriebsstellen kompensiert werden. Darüber hinaus werden jedoch weitere Personalentlastungen im Vermessungs- und Katasteramt möglich.

Die Digitalisierung der Geobasisdaten bildet grundsätzlich die Voraussetzung für weitere Einsparpotenziale, die jedoch nur durch das Zusammenwirken von RIO und der Einführung des neuen bundeseinheitlichen Katasterstandards ALKIS

erreichbar sind. Das Vermessungs- und Katasteramt des OBK gehört aufgrund seiner Beteiligung bei der Pilotierung von ALKIS diesbezüglich zu den fortschrittlichsten Ämtern in NRW.

Für weitere quantifizierende Aussagen zu Personaleinsparungen ist es noch zu früh. Es wäre auch nur eine Momentaufnahme möglich, da die Nutzung von RIO zurzeit noch recht dynamisch beim Kreis und den kreisangehörigen Gemeinden zunimmt. Wenn man, wie vielfach in Fachzeitschriften und Informationsbroschüren dokumentiert, davon ausgeht, dass rd. 80% aller Arbeitsplätze in den öffentlichen Verwaltungen raumbezogene Daten nutzen, so würden bei vorsichtiger Schätzung mindestens 1.500 Mitarbeiter bei Kreis und Kommunen einen erheblich schnelleren Zugang zu den gewünschten Geoinformationen bekommen als bisher. Wege zu Fachämtern oder Kartenräumen werden durch Starten der Web-Anwendung ersetzt. Das Aufsuchen von kartenkundigem Personal oder die Kenntnis der jeweils spezifischen Kartenregistratur wird - nach Eingabe von Orten, Adressen oder Flurstücken - mit einer Bildschirmansicht in Sekunden wesentlich verkürzt.

Abschließend sei hier nur beispielhaft ein Szenario dargestellt, dass sich sicherlich in vielen Kommunalverwaltungen ähnlich nachvollziehen lässt:

Eine Mitarbeiterin im Schulamt erhält den Auftrag, i.V.m. der Veränderung von Grundschulbezirken den Anspruch auf Fahrkostenerstattung zu prüfen. Während für einige Orte aufgrund der Ortskenntnis schnell eine Aussage zu treffen ist, wird für ein Dorf mit rd. 50 Gebäuden vermutet, dass das maßgebliche Kriterium eines Schulwegs von 2 km nicht oder nur tlw. erreicht wird. Je nach Problematik der Einzelfälle musste die Mitarbeiterin bisher sogar eine örtliche Entfernungsmessung durchführen. Mit RIO kann die Mitarbeiterin die erforderliche Aussage für einen spezifischen Schulweg in max. 5 Minuten treffen.

gez.

Hagen Jobi
-Landrat-

gez.

Volker Dürr
-Dezernent-